



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Tugend-Spiegel Aller Zucht-liebenden Closter-Jungfrauen.
Das ist: Schönes Tractätlein von Zwanzig halbstündigen
Sermonen über das Leben der H. Jungfrauen und Mutter/
Ehrentraut/ Sanct Ruperti ...**

Prokop <von Templin>

Sultzbach, 1679

P. Und führete den Orden des H. Benedicti darein.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37377

dens Habit des heiligen Benedicti an / unterrichtete sie auch nach desselben Geistlichen Erzbatters Regul zu leben / und stellte ihnen seine Schwester die heilige Ehrentraut zu einer Vorsteherin und Abbtissin für / unter dero Gehorsam sie bey Tag und Nacht Gott dienen / ihn inniglich lieben / loben / ehren und preisen sollten: Da legete diese gottseelige Frau mit denen jungen Leuten / als nun mehr ihren lieben Kindern / dem Closter Jungfräulichen Religiosen oder Orden Stand einen neuen Boden / welcher bis dato noch weret / steiff und fest haltet / auch hoffentlich künfftig aushalten wird bis an den Jüngsten Tag: So hatte sie nun ihr neues bessers Volckel an stat des vorigen bösen

J iij fern

fern / das nicht gut thun wolte
 zu regieren. Ist warlich ein
 guter Tausch gewesen / für die
 so wenig böse Kinder / die sie mit
 Herzenleyd verlassen / hat sie
 mit Freuden so viel gute bekom
 men / sintemal sie hierdurch eine
 hochgeehrte Mutter worden ist
 nicht allein deren edlen Jung
 frauen / die sie damals aufgenom
 men / sondern auch aller deren
 die seithero dem Allerhöchsten in
 diesem würdigen Gottes = Hause
 und Closter gedienet / noch die
 nen / und bis zum Ende der Welt
 dienen werden / nun allbereit über
 die tausend Jahr her! O wie eine
 schöne Anzahl derselben wird sie
 schon bey ihr im Himmel haben
 die sie alle Mutter heissen / und sie
 die ihre Kinder.

7. Wir wollen aber / liebe
 Zuhör

Zuhörer! diesen success oder Q
Verlauf uns auch lassen eine
Wizigung und Warnung seyn/
gedenckende / daß der alte G. Ott
noch lebet / der am Guten ein
Wol am Bösen aber ein grosses
Mißgefallen träget: Die Reg
gularische Observanz / das heilic
ge Ordens-Leben / die Clösterliche
exercitia und Übungen lasset er
ihm so angelegen seyn wie den
liebsten Aug- Apffel seines
Haupts / also zu sagen / vielmehr
als die Kirchen und Clöster selz
ber / weil je diese nur einig und
allein mit solchen Unkosten zu
diesem Ziel und Ende seyn erz
bauet worden / damit dieselbe dar
innen floriren und in esse erhalz
ten werden solten: Wann man
diese nicht beobachtet / sondern in
Wind schläget und zu Grund
I v gehen